

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Geheimnisse von Oldenburg oder Schilderungen Oldenburgischer Zustände

Lambrecht, Heinrich Gerhard

Oldenburg, 1845

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: 13-8139: 1-4

Der Verein für den Kölner Dombau.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1093021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1093021)

Der Verein für den Kölner Dombau.

Zu Ausgang des Jahres 1841, als man bereits angefangen hatte, dem Riesenstumpf des Kölner Doms größere Aufmerksamkeit zu schenken, aber ehe sich noch die jetzt bestehenden zahlreichen deutschen Dombau-Vereine gebildet hatten, wurde in Oldenburg eine Aufforderung zur Subscription für den Kölner Dombau erlassen. Diese Aufforderung fand damals den lebhaftesten Anklang, ja, sie rief einen fast stürmischen Enthusiasmus hervor. Die Mitglieder der literarischen Gesellschaft und des literarisch-geselligen Vereins constituirten sich sofort als ein Kern-Verein, der nach Eintheilung des Großherzogthums in neun Sectionen zerfiel, wovon jede einzelne zur Betreibung und Unterstützung der ganzen Angelegenheit ihren bestimmten Kreis zugewiesen erhielt. Die Bemühungen dieser Sectionen



hatten einen beispiellosen Erfolg; in kurzer Zeit zählte der Verein über 3000 Mitglieder, die sich zu einem jährlichen Beitrag von $\frac{1}{3}$ Thlr., und zwar auf zwanzig, ja möglicherweise auf fünfzig Jahre im Jahre Voraus verpflichteten. Zwar konnten nach den Statuten des Vereins die Mitglieder desselben von Jahr zu Jahr austreten, aber daran dachten wohl nur Wenige, weil ja Jeder wußte, daß nur ein fortgesetzter Beitrag die Erreichung des Zwecks in Aussicht stellte.

Jetzt ist der Verein noch nicht drei Jahre alt; er steht zwar noch in voller Kraft, denn die Zahl der Ausgetretenen wird nicht allzu groß sein, aber — es ist sehr ruhig geworden in Madrid —; von dem Beitritt neuer Mitglieder verlautet nichts mehr, der Verein giebt nur noch alljährlich durch die Generalversammlung ein Lebenszeichen von sich, und es scheint fast, als habe nur die markige, flammende Beredsamkeit des Verfassers der erwähnten Aufforderung jene ersten Erfolge hervorgerufen, und dem Verein die innere Lebenskraft eingehaucht, die jetzt noch immer in seinen Adern pulst. Aber die Theilnahme für ihn hat sehr abgenommen; der Protestant denkt: warum soll ich eine Kirche für Catholiken bauen helfen? — der Catholik interessiert sich vielleicht nicht für die Preußen, und viele Andere

meinen, daß das Geld besser im eigenen Lande zu verwenden wäre.

Ah! wir stecken noch tief im Partikularismus, und es wird leider noch wohl eine lange Zeit dauern, ehe wir uns als Deutsche betrachten, und uns die Hände reichen, um gemeinsam zur Verwirklichung einer großen Idee uns zu betheiligen und dafür zu handeln.



Der Verein zur Unterstützung hilfsbe- dürftiger armer Kranken.

Unmittelbar nach dem Dombau-Verein bildete sich auch der in der Ueberschrift genannte Verein.

Wir haben seit einigen Jahren zwar das große und schöne Peter Friedrich Ludwig-Hospital, welches, so wie es eine Zierde unserer Stadt ist, auch zugleich dem früher gefühlten Bedürfniß in wahrhaft großartiger Weise abgeholfen hat. Aber es steht dasselbe nur Denen, die zahlen können, den Unbemittelten und nicht vom Staat unterstützten Armen aber nicht offen, so daß also gerade Diejenigen, denen es am schwersten wird, sich die nöthige Pflege zu verschaffen, der Wohlthaten dieses Instituts nicht theilhaftig werden. Um nun auch den ärmeren Mitmenschen diese Wohlthaten gewähren zu können, wurde ein Aufruf zum Beitritt zu dem